

# Protokoll 4. Sitzung

## Thematische Arbeitsgruppe Walderlebnis

<b>Termin</b>	06.11.2017
<b>Ort</b>	Infozentrum Kaltenbronn, 13:00 Uhr
<b>Teilnehmer</b>	Martin Rimmler – Nationalpark Schwarzwald Andreas Wacker – LRA Calw, RL Sommerberg Lukas Ruf – Stadt Oppenau Hubert Diefenbacher – Rastatt Kristina Schreier – Infozentrum Kaltenbronn Katharina Wolf – Infozentrum Kaltenbronn Jochen Denker – Naturpark Rudi Suchant – FVA Stefanie Thoma - FVA
<b>Verteiler</b>	Teilnehmende und projektintern, zusätzlich Veröffentlichung auf Homepage
<b>Protokoll gefertigt durch</b>	FVA, Steffi Thoma
<b>Anlagen</b>	
<b>TOP</b>	<b>Thema/Besprechungsinhalte</b>
<b>TOP 1: Begrüßung und Ablauf</b>	Rudi Suchant begrüßt die Anwesenden. Er schlägt vor, die Tabelle mit den einzelnen Zonendefinitionen durchzugehen und abschließend zu diskutieren. Die „Leitplanken-Tabelle“ wird dem Projektbeirat am 1.2.2018 vorgestellt. Gruppensprecherin Kristina Schreier stellt die Ergebnisse der TA Walderlebnis vor.
<b>TOP 2: Abnahme des Protokolls</b>	Das Protokoll der letzten Sitzung wird angenommen.

**TOP 3: Diskussion der „Leitplanken-Tabelle“**

**Wildruhezone**

**Grundlegende Zonendefinition**

Mindest-/Maximalabstände: Bisher noch keine Vorstellung wie groß die Abstände sein sollen → wird an Telemetriedaten festgemacht.

- Abstand der Wildruhezonen → Abstand zu Infrastruktur spielt wichtige Rolle (Untersuchungsergebnisse zu Rotwild und Auerwild liegen vor); Mindestabstand zu Siedlungen?
- Daten sollen bis zum Beginn der Regionalen AGs vorliegen
- Sind Korridore zwischen den einzelnen Wildruhezonen nötig? → vermutl. im NSW nicht zwingend nötig, da Vernetzung für Rotwild recht gut, außer Murgtal

**Jagd**

Ziel: In und um Ruhezonen Beunruhigung durch Jagd so gering wie möglich zu halten

**Waldwirtschaft**

Ökokontofähigkeit: Dauerhaftigkeit muss gegeben sein

- Gibt es die Möglichkeit einer „fortlaufenden“ Zahlung, nicht nur einmalig (evtl. größerer Anreiz, als einmalige Zahlung; Rechtfertigung bspw. gegenüber Gemeinderat leichter)

**Naturschutz**

Korridore: Rotwild ist Vektor für Biodiversität

**Walderlebnis**

- Rückbau von Wegen (Ökokontofähigkeit)
- Beobachtbarkeit von Rotwild in der Ruhezone aus der Ferne (Beobachtungsstationen) ist möglich

Wie funktioniert Kontrolle/Kennzeichnung der Wildruhezonen?

- Wegekonzeption → Besucherlenkung durch gezielte Wegeplanung
- Verbotsschilder: Nicht überall sinnvoll; wenn Beschilderung, dann einheitlich; an „kritischen“ Punkten (z.B. traditionelle Routen)
- Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung wichtig (Kein „STOPP“ Schild, sondern Aufklärung)
- Wäre eine App sinnvoll? → Keine Extra App, wenn, dann Integration in bereits vorhandene Apps (Outdooractive, STG) → Entwicklung/Unterhalt teuer
- Sollen Wildruhezonen in Karten auftauchen? → Möglichkeit der Bewusstseinsbildung; wird grundsätzlich positiv gesehen
- Sanktionierung? → Rechtlicher Status wichtig, bspw. Sammelverordnung für alle Wildruhezonen als Wildschutzgebiet.

## **Hauptverbreitungsgebiet**

### Grundlegende Zonendefinition

Keine Anmerkungen

### Jagd

- Verbindlichkeit?/Umsetzung? → Denkbar über Jagdpachtvertrag; Hegegemeinschaft
- Revierübergreifende Abstimmung muss Pflicht sein, Professionalisierung ist wichtig

### Waldwirtschaft

Keine Anmerkungen

### Naturschutz

Keine Anmerkungen

### Walderlebnis

Keine Anmerkungen

## **Verbreitungsgebiet**

### Grundlegende Definition

Keine Anmerkungen

### Jagd

Keine Anmerkungen

### Waldwirtschaft

Keine Anmerkungen

### Naturschutz

Keine Anmerkungen

### Walderlebnis

Keine Anmerkungen

## **Walderlebnisbereich**

### Grundlegende Definitionen

Keine Anmerkungen

## Jagd

Keine Anmerkungen

## Waldwirtschaft

Keine Anmerkungen

## Naturschutz

Lebensstätten seltener Arten müssen bei der Ausweisung als Walderlebnisbereich berücksichtigt werden

## Walderlebnis

Beobachtungsbereiche: Machen nur Sinn, wo eine ausreichend hohe Rotwildsdichte vorhanden ist. Das Wild steht dann z.B. in Wildruhezone und wird von außen aus beobachtet (z.B. Gegenhangbeobachtung).

## **Sonstige Vorschläge/Gedanken**

Sensibilisierung/Bewusstseinsbildung:

- in NLP gegeben → zusätzlich möglich über extra Veranstaltungen im Jahresprogramm
- Naturpark: Einbindung in Naturparkschulen
- Infomaterial (Karten, Flyer, Internet, App...) nötig
- Vorstellung beim Forum Erholung im Wald

- Projekt Wildtierbotschafter? Idee der Wildtierbotschafter soll konkretisiert und etabliert werden → Hr. Denker klärt ab, ob Naturparkprojekt möglich; Absprache mit Hr. Diefenbacher (er hat bereits Vorgespräche mit ADFC und Fahrradhändlern geführt); Zeitraum für Projekt frühestens 2019 → Termin für ein erstes Gespräch Anfang 2018 (Teilnehmer: Schwarzwaldverein, ADFC, Tourismusvertreter\*innen, FVA, BeWild, etc.)  
→ Projekt sollte ebenfalls Infomaterial erarbeiten

Wie sollen die Ergebnisse der TAs der Öffentlichkeit vorgestellt werden?

→ Speziell bei „heiklen“ Themen wie Wegegebot, Sperrung/Rückbau von Wegen wichtig!